



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

6. Am Dingstag/ was die Kirch Gottes allhie auff Erden für groß gut/ und
trefflichen Nutz auß der Himmelfahrt Christi empfangen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

füllen/ und die löre Plätz zu besetzen: dancke ihnen wegen der Lieb / so sie zum Menschen haben/ und ihm diese Erhöhung im geringsten mit mißgönnen.

Schäme dich/ daß du auß grosser Hoffart und Mißgunst mit leyden kanst / daß Gott anderen guts thue wie dir/ und daß du andere geringer haltest weder dich/ noch mit ihnen umgehen wöllest. Die Engelen haben Lust und Grewde daran/ daß die Menschen eben so grosse Glory und Herrlichkeit haben als sie; du aber kanst nit vertragen/ daß dir dein Nächster gleich sey / oder aber höher weder du; O was für eine grosse Mißgunst!

4. Punct.

Erwege wie Christus seiner Verheißung gemäß/ daß er ihnen den Platz bereiten wolte/ einem jedwederen Apostel und anderen/ seinen Platz verzeichnet / und niemand auß dem Himmel außgeschlossen; als allein die jeni-gen / welche durch ihre eigene Bößheit sich selbst außgeschlossen.

Lobe und dancke dem Herzen Jesu/ daß er nit allein seinen Apostel/ sondern auch dir selbst den Platz im Himmel verzeichnet hat / und nim dir für also allhie auß Erden zu leben / daß du zu solchem Platz kommen mögest.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle an mit Christo/ wie dir deine Andacht ingeben wird.

Die 6. Betrachtung.

Für den Dingstag nach der Himmelfahrt Christi.

Was die Kirch Christi allhie auß Erden für grosses Gut und trefflichen Nutz auß der Himmelfahrt Christi empfangen habe.

Erwege wie die Christliche Kirch allhie auß Erden die Braut Christi/ und eine jedwedere fromme Seel von Christo ihrem Bräutigam zu fünf Stücken oder Puncten verbunden sey/ damit sie heut oder morgen in dem Himmel anlangte; diese fünf Stück aber kan sie nimmer völliglich haben/ oder an sich bringen; es sey dan sach daß die die leibliche und sichtbarliche Gegenwart Christi engogen werde, und durch seine Himmelfahrt an der Rechten Gottes sitze. Diese fünf Stück erwege eins nach dem anderen/ und ziehe auß einem jedwedern deinen geistlichen Nutz.

1. Punct.

Das erste/ darzu die Kirch und eine jedwedere Christliche Seel verbunden / ist der Glaub; Dan ohne den Glauben ist es unmöglich/ daß man Christo gefalle/ wie der H. Paulus sagt. Item wer zu Gott kommen will/ der muß glauben; der Glaub ist eine sichere und gewisse Erkantnus de. n. Ding/ welche wir nit sehen/ und dennoch für gewiß halten; darumb diereil sie Gott/ welcher die Wahrheit selbstien/ offenbahret und zu glauben fürgehalten hat. Damit man diese erkantnus desto leichter haben könne/ dienet gar

gar wohl ein andächtiger und geneigter Will gegen Gott/welcher Ursach ist/das man alles glaube/was er uns vorhaltet. Ungeachtet das es unserm Sinn/ und natürlichem Urtheil zu wider. Dieser Glaub muß mit allein innerlich und im Herzen seyn / sondern auch mit Worten und Wercken außserlich vor andern bezeugt werden. Zu allem diesem ist die Himmelfahrt Christi vonnöthen; dan wan diejenige selig seynd/welche mit Gesehen und dennoch glauben: So ist ja der Glaub selig / welcher nicht siehet und dennoch glaubt. Zu dem/ so hat Christus nach seiner Himmelfahrt den H. Geist gesandt/ den Geist der Liebe/welcher Ursach ist das wir einen gutherzigen / wohlgeneigten Willen zu Gott haben / desto leichtlicher zu glauben / was er uns vorhaltet. Weiters so ist er ein Geist der Stärke/ uns ein Herz zu machen/ damit wir den Glauben öffentlich ohne Scheu bekennen / und wider männlichen verthätigen.

Lobe und dancke dem Herren Jesu/ das er seine Gegenwart erkogen hat ; damit wir im Glauben gestärket würden/ und begehre von Gott/ das er den Glauben in seiner Kirchen recht tieff gründe/ und endlich die Ungläubige bekehre.

2. Punct.

Das 2. dar zu die Kirch und ein jeder Christ verbunden/ ist die Hoffnung / durch welche wir die ewige Glory / welche uns Christus durch sein Leyden und Tod erworben/ hoffen zu erlangen / und welche wir durch seine Hülf und zu thun unsers Willens / erlangen können. Die Himmelfahrt stärcket uns in solcher Hoffnung; dan vor derselben war der Himmel verschlossen ; keiner wiste den Weg zum Himmel zu finden/ Gott war über

den Menschen erzürnet ; deren so dich vor Gott anklagen / waren unsäglich viel/ niemand der unser Fürsprecher im Himmel gewesen were/oder der uns ein guts Wort verlehnen hätte ; aber gleich auff die Himmelfahrt ist uns der Himmeleröffnet/ der Herz Jesus/ welcher die Schlüssel hatte/ ist vor uns hergangen/ denselben zu eröffnen/ und für uns im Himmel zu betten/ sagt der H. Paulus Hebræor. 6. Der Weg ist uns gezeigt durch den Herrn Jesum/welcher der Weg selbst ist / von welchem bey dem Michea vorgesagt ; das er uns den Weg zeigen sollte. Zum 3. so ist auch der Zorn Gottes gestillt/durch die Fürbitt seines Sohns/ja allein durch das Anschauen seines Sohns/welchen er stäts vor Augen hat/ und welcher deswegen in den Himmel eingangen damit er sich seinem himmlischen Vatter für uns darstellte. Wie der H. Paulus sagt: Hebræor. 6. introivit in cælum ut appareat vultui Dei pro nobis. Zum 4. so darff man uns hierfür nicht so kecklich anklagen wie zuvor ; daher sagt der H. Paulus: Wer würd die Aufferwöhlten Gottes dürffen anklagen / dieweil Jesus an der Rechten seines Vatters sitzet: ad Rom. 8. Zum 5. so ist Jesus der Fürsprecher der Menschen / welcher alles guts von ihnen redt / denselben zu verthätigen. Daher spricht der H. Johannes/ wan aber auch einer gesündigt hätte/ so haben wir den gerechten Jesum bey dem Vatter zu einem Fürsprecher.

Alhie hastu dich wohl mit dem ganzen menschlichen Geschlecht zu erfreuen/welches vor der Himmelfahrt gute Ursach hatte gleichsam zu verzweifelen. Sage dem Herrn Jesu Lob und Danck / das er dir mit allein den Himmel verdienet / sonderen denselben auch eröffnet/den Weg gezeigt/mit Worten

P.

Suffren

Vol. II.

Pars II

ten und mit Exempel. Hab ein starckes Vertrauen auff ihn/das er dein Fürsprechen seyn werde; fürchte dich für keiner Anlag/ für keinem Schmähen und Schänden deiner Feynd/ dan Christus vor seinem Vatter alles dieses mit einem Wort gut machen kan.

3. Punct.

Das 3. Zu welchem Christus seine Kirch und einen jedwedern Menschen verbinden thut/ ist die Lieb. dan das Gesäß der Gnaden ist gänzlich auff die Liebe gegründet; und alle seine Gebott gehen auff die Liebe. Die Himmelfahrt Jesu engündet den Menschen in der Lieb/ und macht dieselbe vollkommen. Dan nach der Himmelfahrt ist uns der Geist Gottes gegeben; welcher anders nichts ist als ein Geist der Liebe. Zum 2. Durch denselben wird die Liebe gereinigt; dan dieweil unser liebste Schatz im Himmel/ so haben wir nichts sonders auff Erden zu lieben. Zum 3. Durch ihn wird die Lieb mehr offen und bekant; dan wir lieben denselben/ welcher uns sichtbarer Weiß nicht mehr auff Erden zu gegen; sondern weit von uns im Himmel.

Sage dem Herrn Jesu Lob und Danck/ das er ein solches Mittel an die Hand gegeben/ die Liebe in uns zu erkünden/ und zur Vollkommenheit zu bringen.

Besseße dich dein Herz von irdischen Dingen abzuziehen/ dieweil dein Schatz im Himmel so er hebe auch dein Herz und deine Lieb gehn Himmel.

4. Punct.

Das 4. welche Christus von seiner Kircken erfordert/ ist die Demuth. Dan die hei-

lige Schrift sagt/ Proverb. 29. Humilem spiritu suscipiet gloria. Die himlische Glory wartet auff einen Demüthigen. Diese Demuth wird viel besser von uns geubt nach/ als vor seiner Himmelfahrt. Dan fürs erste sehet man/das Jesus welcher allhie auff Erden sehr verdemüthiget/ und für verächtlich gehalten/ durch seine Himmelfahrt sehr hoch geehret/ und mit Herlichkeit umgeben sey. Man sehet ihn umb so viel höher im Himmel erhebt/ je tieffer und mehr er allhie auff Erden underdrückt. Man sehet/ das die dreißig Jahr wehrende Demuth mit einer ewigwehrender Glory und Hochheit vergolten sey.

Lobe und dancke dem Herrn Jesu/ und begehre/ das er dir vom Schatz seiner Demuth geben wolle/ damit du heut oder morgen auch seiner Glory theilhaftig werden mögest/ und wisse für gewis/ das du keine Erhöhung im Himmel zu gewarten/ wosern du dich nicht auff Erden verdemüthigest.

5. Punct.

Das 5. Darzu Christus seine Kirch verpflichtet/ ist die Gedult. Dan Gott hat es also verordnet/ das der Mensch auff dem Weg der Verfolgungen/ ängsten/ und Widerwertigkeit/ in den Himmel ingehen solte/ und das das Himmelreich mit Gewalt müße ingenohmen werden. Die Himmelfahrt Christi macht den Menschen ein Herz und Muht zu leyden/ dan er ist durch das Leyden in den Himmel/ und in seine Herlichkeit eingangen. Luc. 24. Hæc oportuit pati &c Sein Leyden hat drey und dreißig Jahr gewehret/ seine Glory wehret ewiglich. Das Gnaden-Kind soll sich dem natürlichen Kind gleich halten/ und nicht gemächlicher seyn wöllen/ ja eben mit dem

Die 7. Betrachtung.

Für den Mittwoch nach der Himmelfahrt Christi.

Wie der Herr Jesus im Himmel unser Fürsprecher sey.

Erster Punct.

Erwege wie daß der Mensch / welcher so vielen Gebrechlichkeiten / Blödigkeiten und Elend so wohl seiner Seelen / als seinem Leib nach unterworfen / welcher so oft durch seine Sünd den ewigen Gott zum Zorn anreißet; Item welcher einen so ver schlagenen / arglistigen / und scharffsinnigen Feind und Widersager hat / nemlich den leidigen Teuffel selbst; eines guten getrewen und fleißigen Fürsprecher vonnöthen habe / welcher ihm in seinen Sachen getrewlich beystehe / und vor dem ewigen Gott sich seines und seiner Geschäften ernstlich annehme; und durchtreibe.

Hierauf nimb Ursach dich tieff zu ver demüthigen / und ernstlich von Gott zu begehren / daß er dir einē getrewen Fürsprecher gebe.

Zweyter Punct.

Erwege wie sich Christus seinem himmlichen Vatter angeboten hab / dem Fürsprecher zu seyn / und so bald er in den Himmel kommen / solches Ampt angefangen / stätz übe / und bis an das End der Welt davon nicht ablassen werde. Allhie hastu nachzusinnen / daß zu einem rechtschaffenem und getrewen Fürsprecher fünf Eigenschaften erfordert werden / und alle an Christo zu finden.

dem Beding zum Erbtheil kommen / mit welchem das natürliche und eigene Kind zum Erbtheil ihrer Eltern gelanget. Wan dan nun Christus / welcher der wahre natürliche Sohn Gottes ist / durch das Leiden in den Himmel zum Erbtheil seines Vatters kommen / so hat das Gnadenkind kein ander Mittel zu gewarten in den Himmel zu kommen. Der Diener ist nicht höher und besser als sein Meister. Wan nun der Herr und Meister / die ewige Weisheit selbst / mit keinem andern Schlüssel / als des Leidens den Himmel auffgehan / so ist es fürwar ein narrißch Ding / daß der Diener den Himmel mit einem andern Schlüssel auffzuthun vermeyne.

Warte dich dem Herzen Jesu an / alles zu Leiden / was ihm gefallen wirt; begehre durch die Verdiensten seiner Gedult / daß du alle deine Widerwertigkeiten mit Gedult außsehen mögest.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle an mit dem Herzen Jesu; lobe und dancke ihm / daß er seine liebe sichtbare Gegenwart seiner Kirchen entzogen / sie hiedurch in gemelten fünf Tugenden zu üben.

P.
Sustren

Vol. II.

Pars II